Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 30

Artikel: Die Internationale Baufach-Ausstellung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

großen Verantwortung des Ingenieurs, ja, die pflichtgetreue Arbeit wird vielfach nur mit schnödem Undank belohnt. Auf dem Prozeßwege ist bei den jetzigen Rechtsverhältnissen auch nicht viel zu erreichen.*)

Hier kann eben auch nur ein Normalvertrag ähnlich demjenigen für den Architekten Wandel schaffen, wo dem Ingenieur diejenige Achtung vor seinem Berufe entgegengebracht wird, welche ihm gebührt.

Das **Formular B** der Normalien betrifft den Dienstvertrag für Angestellte mit monatlicher Kündigung.

In diesem Normalvertrage wird der Angestellte für den Schaden verantwortlich, den er dem Dienstherrn zufügt, auch darf er ohne Erlaubnis keine beruflichen Aufträge ausführen und sich auch nicht an Wettbewerben beteiligen.

Ob nun so weit gehende Bedingungen von den Angestellten angenommen werden, möchten wir bezweifeln. Mit der Schadenersatzbestimmung wächst auch die Verantwortung und sollte damit dann aber auch die Honorierung in Einklang gebracht werden. Die zweite Bestimmung, daß der Angestellte sich nicht an Wettbewerben beteiligen darf, finden wir etwas engherzig: eine strebsame junge Kraft wird darauf nicht gerne eintreten.

Ein wohl etwas schwer durchzuführender Artikel ist Nr. 4, der vorschreibt: Daß Schriftstücke, Zeichnungen und Vervielfältigungen ohne Genehmigung des Dienstherrn dritten Personen nicht gezeigt, ausgehändigt oder anderweitig benützt werden dürfen, ebenfalls nicht erlaubt sind Zeichnungskopien für eigenen Gebrauch.

Zu alledem soll der Angestellte das Geschäftsgeheimnis nicht nur als solcher, sondern auch nach der Auflösung des Dienstverhältnisses wahren. Uns scheint, man verlange da etwas fast Unmögliches von einem Menschen.

Art. 5 handelt in ausführlicher Weise über Absenzen und Ferien. Zum Schlusse wird für dieses Vertrags-Verhältnis noch auf Bestimmungen des Schw. O. R. über den Dienstvertrag verwiesen.

Formular C enthält die Leitsätze betr. das Submissionsverfahren bei Hochbauten und Tiefbauarbeiten, welche im Einvernehmen mit Behörden und dem Schweiz. Baumeisterverbande aufgestellt worden sind. — Von besonderem Interesse ist hiebei Art. 8, der vorschreibt, daß Angebote nicht zu berücksichtigen seien, welche Preise enthalten, die zu der betreffenden Arbeit in einem solchen Mißverhältnis stehen, daß eine ordnungsgemäße Ausführung nicht erwartet werden kann, oder die Merkmale ungenügender Erfahrung und Sachkenntnis oder des unlautern Wettbewerbes an sich tragen. Auf diese Weise wird der Schmutzkonkurrenz am besten vorgebeugt.

An obige Normalien schließen sich an, diejenigen:

1. der Allgemeinen Bedingungen für die Bauarbeiten.
2. der Speziellen Bedingungen für die Erd- und Maurerarbeiten,
3. der Speziellen Bedingungen für die Steinhauerarbeiten,
4. der Speziellen Bedingungen für die Zimmerarbeiten

Im Allgemeinen beziehen sich diese Normalien auf den Hochbau; für die Ausführung der Ingenieurwerke dagegen wie z. B. der Brücken-, Tunnel- und Wasserbauten 2c. sind einläßlichere Vorschriften, den jeweiligen Verhältnissen angepaßt, nach wie vor, nicht zu vermeiden.

*) Es ist deshalb zu begrüßen, daß der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein in seinen neuen Statuten die Uebernahme der Vorstellung von Juryymitgliedern bei Wettbewerben und von Schiedsgerichten bei Streitigkeiten in technischen Angelegenheiten vorsieht.

Alles in allem kann die Aufstellung dieser Normalien als eine sehr verdienstvolle Arbeit bezeichnet werden, die geeignet sein wird, künftighin als Richtschnur der technischen Organe zu dienen, was im Interesse der Vereinheitlichung als eminenter Fortschritt bezeichnet werden kann.

Die Internationale Baufach-Ausstellung

mit Sonderausstellungen

:: Leipzig 1913 ::

wird die großartigste Veranstaltung dieser Art werden, die je stattgefunden hat. Als Ausstellungsplatz hat der Stadtrat ein 225,000 m² messendes Gelände im Südosten der Stadt samt allen noch zu erstellenden Zufahrtsstraßen gratis zur Verfügung gestellt und zudem einen Garantiefonds von 100,000 Mark gestiftet. Wir reproduzieren auf Ansuchen der Ausstellungsdirektion (Ausstellungs-Leitung: Richard Möckel, Geschäftsstelle: Kronprinzstraße 54) in Nachfolgendem den Gliederungsplan dieser Ausstellung, hoffend, das Studium desselben werde auch recht viele Schweizer Firmen zur Beschickung dieser Weltmarktsgelegenheit veranlassen.

Gliederungsplan.

Abteilung I. „Bauhütte".

(Abteilung der Architekten, Bauingenieure, Bau-, Maurer- und Zimmermeister).

A. Im Hause der Architekten und Ingenieure.

Gruppe 1: **Sonderausstellung der Architekten und Ingenieure:** Pläne für Bauausführungen, Garten-, Park-, Friedhofs- usw. Anlagen, Modelle usw.

Gruppe 2: **Sonderausstellung der Bau- und Ingenieur-, sowie aller sonstigen Fach-Lehranstalten:** (Schlosser-, Blechbearbeitungs-, Tischler-, Drechsler-, Tief- und Hochbauschulen usw.)

Gruppe 3: **Sonderausstellung von Gegenständen für den Beruf des Architekten, Baumeisters, Ingenieurs, Landmessers, Technikers, Unternehmers usw.** Einrichtungen für Zeichensäle, Vermessungsapparate, Photographische Apparate usw.

Gruppe 4: **Sonderausstellung von Bauliteratur.**

B. Im Bauhofe.

Gruppe 5: **Sonderausstellung moderner Maschinen, Geräte und sonstiger Hilfsmittel**

a) bei Erdarbeiten: Geräte aller Art, Bohrer, Schaufeln, Hacken, Pumpen, Bagger, Feldbahnen, Wagen, Karren usw.

b) bei Fundamentierungen: Handrammen, Zugrammen, Kunstrammen, Dampframmen, sonstige Geräte, Betonpfähle, Bohrer, Senkkasten usw.

c) beim Auf- und Ausbau von Gebäuden: Bauaufzüge, Rüstzeuge, Leitern, Seilerartikel, Flaschenzüge, Winden, Bautenaustrocknungsöfen usw.

d) bei Bruch- und Grubenbetrieb: Maschinen, Werkzeuge usw.

Gruppe 6: **Sonderausstellung in Deckenkonstruktionen:**
a) in Stein,
b) in Eisen,
c) in Stein und Eisen.

Den Besuchern dieser Abteilung bietet das „Restaurant zur Bauhütte" Gelegenheit zur Erholung.

Abteilung II. „Baubörse".

(Handelsabteilung).

Hier stoßen wir zunächst auf das Post- und Telegraphenamt der Ausstellung, sodann auf folgende Sonderveranstaltungen:

Gruppe 1: **Sonderausstellung für den Baugrundverkehr.**

Gruppe 2: **Sonderausstellung für Baugeld-, Hypotheken- und Kautionswesen.**

Gruppe 3: **Sonderausstellung der Auskunfteien.**

Gruppe 4: **Sonderausstellung der Haftpflicht-, Mietverlust-, Feuer- und Wasserschäden-, Glasbruch- und Diebstahl-Versicherungsgesellschaften.**

Gruppe 5: **Sonderausstellung für Einrichtungen kaufmännischer Büros.**

Gruppe 6: **Sonderausstellung von Einrichtungen und Hilfsmitteln**
a) bei Lagerung von Bauartikeln: Reinigungs-Einrichtungen, Lagerschuppen usw.
b) bei Schaustellung solcher: Ausstellungsräume, Schaufenstereinrichtungen usw.
c) bei Verpackung: Abfüllvorrichtungen, Umhüllungen, Dezimal- und Brückenwagen, Gewichte usw.
d) für den Transport von Baumaterialien: Stallungen, Wagenremisen, Aufladevorrichtungen, Mörtel-, Sand-, Handwagen, Karren usw., Kraftwagen.

In dieser Abteilung wird den Besuchern die „Börse" Gelegenheit zur Erholung geben.

Abteilung III: Industrie, Kunst und Gewerbe im Baufache.

Diese Abteilung, wohl die umfangreichste der Ausstellung, zerfällt in zahlreiche Unterabteilungen bezw. Sonderausstellungen.

Ob die für das Baugewerbe und deren Nebenzweige in Betracht kommenden Maschinen zweckmäßigerweise in der Maschinenhalle oder in den bezüglichen Gruppen vorzuführen sein werden, steht noch dahin. Zunächst ist angenommen, daß seinerzeit alle Maschinen, deren Vorführung im Betriebe beabsichtigt wird, als Sonderausstellung in Gruppe 18 (Maschinenhalle) Aufstellung finden, während die nicht in Betrieb gelangenden Maschinen in den sie betreffenden Gruppen mit plaziert werden können.

Gruppe 1. **Holz:**
a) Zimmerei, Sägerei: Bau- und Nutzhölzer aller Art, roh und bearbeitet. Sägeanlagen. Sonstige Maschinen und Werkzeuge der Zimmerei und des Sägebetriebes.
b) Bautischlerei: Erzeugnisse des Fachs, Maschinen, Geräte und Werkzeuge.
c) Bauglaserei: (Kunstglaserei und Glasmalerei: siehe Gruppe 15: Sonderausstellung „Glas") Erzeugnisse des Fachs, Fenster aller Art, Schaufenstereinbauten, Maschinen, Geräte und Werkzeuge.
d) Jalousien, Rolladen-Industrie: Erzeugnisse des Fachs, Maschinen, Geräte und Werkzeuge.
e) Baudrechslerei, Holzbildhauerei: Erzeugnisse des Fachs, Maschinen, Geräte und Werkzeuge.
f) Parkett-Industrie: Erzeugnisse des Fachs, Maschinen, Geräte und Werkzeuge.

Gruppe 2. **Stein:**
a) Naturstein, Platten, Schiefer (Granit, Syenit, Porphyr, Fruchtschiefer, Marmor, Sandstein usw. usw.): Gewinnung und Bearbeitung. Material roh, bearbeitet und in Verwendung. Fortschaffungs- und Förder-Einrichtungen — Maschinen, Geräte und Werkzeuge. (Schiefer, siehe Gruppe 16: Bedachung).
b) Kies, Sand, Bimskies, Traß, Schwemmstein: Gewinnung, Rohmaterial veredelt bezw. verarbeitet. In Verwendung, Maschinen, Geräte, Werkzeuge usw.
c) Kalk: Gewinnung, Brennen. Material roh, bearbeitet, gebrannt und in Verwendung — Maschinen, Geräte, Brennereieinrichtungen. Mörtelfabrikation.
d) Zement (siehe auch Gruppe 4 dieser Abteilung): Gewinnung, Veredelung durch Brennen. Material in Verwendung. Brennöfen usw.
e) Gips: Gewinnung — Material — Erzeugnisse — Maschinen, Geräte, Werkzeuge.
f) Putz-Baustoffe: Rohstoffe — Fertige Putzstoffe in Verwendung.

Gruppe 3: **Bau-Keramik:** Gewinnung und Veredelung des Rohstoffs. Die Fabrikation — Erzeugnisse des Fachs — Oefen — Maschinen, Geräte, Werkzeuge.

In Sonderausstellungen werden aus dieser Gruppe vorgeführt:
Porzellanöfen und Kacheln: Sonderausstellung Gruppe 10,
Ziegel und Dachsteine: Sonderausstellung Gruppe 6.

Gruppe 4: **Kunststein, Zementwaren, Terrazzo:** Erzeugnisse des Fachs — Rohstoff — Farben — Maschinen, Geräte und Werkzeuge für die Industrie.

Gruppe 5: **Beton, Eisenbeton:** Erzeugnisse des Fachs — Hilfsmittel — Geräte, Werkzeuge.

Gruppe 6: **Eisenkonstruktionsbau:** Erzeugnisse des Fachs — Maschinen, Geräte, Werkzeuge.

Gruppe 7: **Asphalt, Teerprodukte, Imprägnierung:** Rohstoff — Erzeugnisse des Fachs — Maschinen, Geräte, Werkzeuge.

Gruppe 8: **Isolierung:** Kieselguhr — Korkstoff — Asbest — Filz — Kautschuk — Teerstricke — Torfmull — Sägespähne usw. — Ausführungen — Werkzeuge des Fachs.

Gruppe 9: **Steinholz-Industrie:** Rohstoffe — Farben — Erzeugnisse des Fachs — Maschinen, Geräte, Werkzeuge.

Gruppe 10: **Töpferei- und Oefen-Sonderausstellung:** Oefen aller Art — Herde — Kochmaschinen — Kamine — Kacheln usw. usw. — Geräte, Werkzeuge usw.

Gruppe 11: **Metallgewerbe:**
a) Bauklempnerei
b) Bau- und Kunstschlosserei und -schmiederei.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

c) Baubeschlägefabrikation
d) Drahtgewebeindustrie
e) Ornamentenfabrikation, Verzinkerei,
Erzeugnisse des Fachs — Maschinen, Geräte, Werkzeuge.

Gruppe 12: **Installation** (Sonderausstellung für Installateure)
a) Gas
b) Wasser
c) Elektrizität
Material — Maschinen, Geräte und Werkzeuge für Installateure.

Gruppe 13: **Sonderausstellung Heizung:** Zentralheizungsanlagen — Heizkörper und Verkleidungen usw.

Gruppe 14: **Sonderausstellung Beleuchtung:** Beleuchtungs-Anlagen und -Gegenstände aller Art.

Diese Sonderausstellung wird in einem besonderen „Lichtpavillon" bezw. „Lichtpalast", der abends in vollem Glanz erstrahlen wird, vorgeführt.

Gruppe 15: **Sonderausstellung Glas:** Hier wird besonders die Glasmalerei und Kunstglaserei einen breiten Raum beanspruchen. Die Räume werden den Bedürfnissen des Fachs in Bezug auf die Lichtverhältnisse in jeder Hinsicht Rechnung tragen. — Alle Glasarten — Maschinen, Werkzeuge, Utensilien zur Glasverzierung durch Sandstrahlgebläse, zur Glasverbleiung.

Gruppe 16: **Bedachung:** (Zugleich Sonderausstellung des Dachdeckereifachs) Bedachungsstoffe aller Art — Dachfenster — Entlüfter — Schornsteinaufsätze — Schneefanggitter usw. — Geräte, Handwerkszeuge für Dach- und Turmbedeckung usw.

Gruppe 17: **Sonderausstellung des Malerfachs:** Material für das Fach (Farben, Lacke, Schablonen, Pinsel usw.) — Malerleitern — Anstreichmaschinen usw.

Gruppe 18: **Sonderausstellung in der Maschinenhalle:** Ausgestattet in zweckentsprechender Weise, dient die Halle zur Aufnahme aller im Betriebe vorgeführten Maschinen, geordnet nach Gruppen, sowie der Gruppe: Elektrizitätsfach.

Gruppe 19: Abteilung **Arbeiterschutz und Arbeiterwohlfahrt:** Berufskleidung — Sicherheits- und Schutzmittel — Krankenfahrzeuge — Tragbahren — Verbandkästen — Apotheken — Brausebäder — Reinigungseinrichtungen — Schränke usw.
anschließend:

Gruppe 20: **Sonderausstellung der Berufsgenossenschaften, Krankenkassen usw.**
und

Gruppe 21: **Feuerschutzwesen:** Blitzableiter, Feuerlösch-Apparate und -Geräte usw.

Gruppe 22: **Verschiedenes.**

In dieser Abteilung wird den Besuchern Verpflegung im „Kasino" und im „Innungshaus" geboten.

Abteilung IV: Wohnungs- und Ausstattungswesen.

Diese Abteilung, innerhalb welcher die Einteilung nach Gruppen noch vorgenommen wird, zeigt alles, was im Heim des modernen Menschen nötig ist, von der einfachsten bis zur luxuriösesten Einrichtung.

Der Umfang der Abteilung wird voraussichtlich die Errichtung eines überaus umfangreichen Ausstellungspalastes notwendig machen.

Den Besuchern, in erster Linie wohl Besucherinnen, wird ein Café Gelegenheit zur Erfrischung bieten.

Abteilung V: Gärten — Parkanlagen.

Lauben — Gartenhäuser — Brunnen — Fontänen — Turbinen — Figuren — Grotten — Rasensprenger — Gartenschläuche — Wintergärten — Treibhäuser usw. Veranda-, Garten- und Naturholzmöbel.

Nebenabteilung: Friedhof — Kapelle — Grabdenkmäler — Urnenhain.

Die Kapelle wird der Sonderausstellung Glas (siehe Abteilung III, Gruppe 15) für Glasmalerei mit dienstbar gemacht werden.

Denkmal-Bau und -Pflege.

Abteilung VI: Entwicklung des Bau- und Wohnungswesens.

Die Entwicklung des Bau- und Wohnungswesens wird in der Ausstellung dadurch illustriert, daß, beginnend mit Höhlenwohnungen, Zelt- und Pfahlbauten, zahlreiche moderne Gebäude vorgeführt werden. Von letzteren sind besonders zu erwarten diejenigen fremder Staaten, die nicht nur die Baustoffe der betreffenden Länder, sondern auch deren Bauweise veranschaulichen.

Des Weiteren kommen bereits abgegebenen Erklärungen zufolge und unter besonderer Berücksichtigung der Heimatschutz-Bestrebungen zur Vorführung: Wohngebäude aller Art — Eigenhäuser für den Mittelstand — Landhäuser — Villen — Arbeiterwohnhäuser usw.

Auch das **staatliche Bauwesen** wird sich in dieser Abteilung hervorragend geltend machen.

Die Gebäude werden einschließlich Barackenbauten, Tropenhäusern, zerlegbaren und transportablen Bauten usw. in den umfangreichen Ausstellungsanlagen, entsprechend verteilt, Aufstellung finden.

Abteilung VII: Tief- und Straßenbau:

Beschleußung — Be- und Entwässerung — Pflastermaterial bezw. Straßenbeläge — Fußsteigbeläge — Bordsteine — Kanalisationsmaterial — Straßenbeleuchtung — Staubbindemittel — Probestraßen — Werkzeuge und Handwerkszeug — Straßenaufreißmaschinen — Walzen — Sprengwagen — Schläuche usw.

Bei der Wichtigkeit speziell des Straßenbaues für Staat und Stadt wird dieser Abteilung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Einberufung eines internationalen Kongresses für Straßenbau steht in Aussicht.

Abteilung VIII: Wohnungs- Haus- und Straßen-Hygiene.

a) Ventilations-, Entstaubungs- usw. Einrichtungen, Desinfektion usw.
b) Abfallbeseitigung, Fuhrwesen;
c) Straßenreinigungswesen.

Abteilung IX: Vorführungen, Material usw. Erprobungen und -Prüfungen usw.

Diese finden auf einem hiefür reservierten größeren Platze statt.

Abteilung X: Vergnügungspark.

Dem Vergnügen und der Erholung dient der sogenannte Vergnügungspark, der entsprechend seiner Be-

20. Oktober bis 20. November

wegen Spezialisierung des Geschäftes

grosser, amtlich bewilligter

AUSVERKAUF

von Wasser- und Gas-Apparaten jeder Art :: Beleuchtungskörpern, Glaswaren, Gasdrehwaren :: Schiebern, Hydranten, Anbohrschellen :: Fittings aus Schmiedeisen und Weichguss (Marke B. S. J. G. und A. H.) :: :: Werkzeugen etc. etc.

zu ganz besonders reduzierten Preisen

in den neuen Ausstellungs-Räumen unserer Geschäftshäuser

Ankerstrasse No. 110
Bäckerstrasse No. 52
(Tramhaltestelle: HELVETIAPLATZ)

Armaturenfabrik Zürich vormals HAPP & CIE.

Telephon: 214 — 2309 — 6119 — 4126.

3675

stimmung bestens ausgestaltet und in dem u. a. auch die **Sonderausstellung: „Leipzig vor 100 Jahren"** (Erinnerungen an die Zeit der Befreiungskämpfe aus öffentlichem und Privatbesitz) sich befinden wird. Für **Sport** und **Spiel** werden Gebäude und Platz ausreichend vorgesehen.

Zum Zwecke besonderer Veranstaltungen aus Anlaß des Deutschen Turnfestes, Einweihung des Völkerschlachtdenkmales usw. usw. wird mit den bezüglichen Komitees usw. ständig Fühlung unterhalten werden.

Kongresse, Tagungen, Vorträge usw.,

deren schon jetzt eine Anzahl angemeldet sind, sollen während der Ausstellungsdauer in überaus großer Anzahl stattfinden. Versammlungsräume hierfür werden vorgesehen in der „Bauhütte" der Abteilung I, der „Börse" der Abteilung II, dem „Kasino" und dem „Innungshaus" der Abteilung III, sowie der „Künstlerklause".

Für sehr große Versammlungen wird das Hauptrestaurant entsprechende Räume bieten.

Allgemeines Bauwesen.

Die Zürcher Bautätigkeit im Jahre 1909. (Korr). In der Stadt Zürich wurden im Jahre 1909 im ganzen 314 Neubauten errichtet; davon waren 199 reine Wohngebäude, 56 Wohn- und Geschäftsgebäude, 10 andere Gebäude mit Wohnungen und 49 Gebäude ohne Wohnungen. In den Gebäuden mit Wohnungen entstanden 1253 Wohnungen. Die Brandversicherungssumme sämtlicher Neubauten beträgt Fr. 29,460,600; die Neubauten nehmen eine Fläche von 2275,4 Aren in Anspruch, wovon 664,9 Aren überbaut sind. Im Bau begriffene Gebäude mit Wohnungeu wurden in der Stadt 358 (wovon 14 Umbauten) gezählt mit 1606 im Laufe des Jahres 1910 beziehbar werdenden Wohnungen; in den acht Vororten der Stadtumgebung ergab die Zählung 103 Gebäude mit 310 Wohnungen.

Sanatoriumsbau. Für ein zu errichtendes Sanatorium mit 40 Betten wird in der Nähe Zürichs in erhöhter, sonniger Lage ein Bauplatz von 500—600 m², per m nicht über 10 Fr. gesucht. Die letzte Hypothek sei zugesagt. Solch ein Platz wird sich schon finden!

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm.-Korr,) Von dem geplanten Um- bezw. Neubau des beständig überfüllten Bezirksspitals in Interlaken habe ich bereits berichtet. Da derselbe aber immerhin nicht nur so vom Papier in die Wirklichkeit versetzt werden kann, sondern längere Zeit zur Realisierung verlangt, hat man sich vorläufig einem Notbehelf zugewandt, indem der Dachstock des gegenwärtigen Gebäudes um- und ausgebaut worden ist, so daß er nun Zimmer mit 8 Betten für das Dienstpersonal enthält, wodurch in den untern Räumlichkeiten ebenso viele Betten für Kranke frei wurden.

Der schon vor vielen Jahren aufgegriffene Gedanke der Einrichtung eines elektrischen Tramways Thun—Steffisburg ist nun dem Stadium der Verwirklichung um einen guten Schritt näher gerückt. Die Initianten und Förderer des Projektes lassen gegenwärtig von der bekannten Firma Gravelotte & Cie. in Paris einen definitiven Finanzierungsplan 2c. ausarbeiten, so daß günstigenfalls im nächsten Frühjahr das Werk in Angriff genommen werden kann.

Die von der Kurhausgesellschaft Interlaken geplante große Wasserheilanstalt, für welche bereits ein bedeutender Betrag aus dem letztjährigen Millionen-Anleihen ausgeschieden worden ist, rückt ebenfalls der Verwirklichung entgegen. Die Einwohnergemeindeversammlung wird sich am 3. November darüber schlüssig zu machen haben, ob die Gemeinde die ihr zugedachte Aktienbeteiligung im Betrage von Fr. 150,000 übernehmen soll oder nicht. Daß der gemeinderätliche Antrag auf Zustimmung genehmigt werden wird, daran ist nicht zu zweifeln.

Für die Gemeinden Wabern samt umliegenden Ortschaften ist eine große selbständige Wasserversorgung geplant, zu deren Finanzierung sich bereits eine Aktiengesellschaft gebildet hat.

Die Gemeinde Thierachern hat nun ebenfalls die Einführung der elektrischen Beleuchtung beschlossen.

Die sogen. „Rohre" bei Lenk, eine gewaltige, viele Hektaren umfassende öde Moosfläche soll nun endlich entsumpft und der Kultur gewonnen werden.

Bau eines Gasthauses im Klöntal. (Korr.) Die Sonntag den 16. Oktober getagte Bürgemeindeversammlung Netstal behandelte den Antrag des Gemeinderates betreffend Bau eines Gasthauses im Rhodannenberg vorn am Klöntalersee an Stelle der wegen den Löntschwerkbauten dem Erdboden gleichgemachten alten Rhodannenberg-Wirtschaft. Als Bauplatz schlägt der Gemeinderat die Stelle im sogen. Martiberg, nächst dem Uebergang zum Staudamm gelegen, vor. Die Versammlung beschloß, es sei dem Gemeinderat Vollmacht zu erteilen, Pläne und Kostenberechnungen ausarbeiten zu lassen und beides der nächsten Haupt- und Märzengemeinde zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen.

Rheinbrückenbau Basel. Die oberste der drei großen Rheinbrücken, die Wettsteinbrücke, erbaut in den Jahren 1877 bis 1879, genügt dem großen Verkehr kaum mehr. Eine Verbreiterung dieser Brücke würde viel Geld kosten und fällt schon aus diesem Grund außer Betracht. Als rationelle Lösung dieser für Basel wichtigen Verkehrsfrage ergibt sich einzig die Erstellung der schon längst projektierten Seevogelbrücke. Mit der Eröffnung des neuen badischen Bahnhofes entsteht geradezu die Notwendigkeit, den östlichen Teil der Stadt durch diese neue Brücke zu verbinden. Nicht nur der Güterverkehr zwischen den beiden Hauptbahnhöfen würde über die Seevogelbrücke geleitet, sondern auch ein großer Teil des Personenverkehrs, weil diese Strecke weniger lang ist und keine erhebliche Steigung aufweist. Aehnliche Verhältnisse liegen übrigens auch in bezug auf die Johanniterbrücke vor. Die Behöden Basels werden sich über kurz oder lang mit diesen Verkehrsfragen zu befassen haben.

St. Galler Postgebäude. Die Kommissionen der beiden eidgenössischen Räte haben dem Projekt und dem Antrage des Bundesrates betr. das neue Postgebäude in St. Gallen einmütig zugestimmt.

Bauwesen in Näfels. (Korr.) Die Eisenwerk A. G. Boßhardt & Cie. erstellt ein neues Klempnereigebäude. Die Pläne hiefür sind vom Regierungsrat bereits genehmigt worden.

Joh. Graber
Eisenkonstruktions-Werkstätte
Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1904
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.